Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **96 (2009)**

Heft 5: **Starke Strukturen = Structures fortes = Strong structures**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bar im zeitgenössischen Landistil

Umbau der ehemaligen Chässtube zur Archbar in Winterthur

Was entsteht, wenn man eine schützenswerte Beiz in eine zeitgenössische Szenebar verwandelt? Eine faszinierende Stil- und Zeitcollage. Dies jedenfalls ist aus der ehemaligen Chässtube auf dem Archareal beim Bahnhof Winterthur geworden, deren Interieur aus den vierziger Jahren stammt und die seit November 2008 in neuem Outfit als «Archbar» ein zweites Leben führt.

Anstoss für den Wandel war, dass die Küche der Chässtube von der Lebensmittelkontrolle nicht mehr abgenommen wurde. Dies hätte für die Eigentümer – die vereinigten Milchbauern Mitte-Ost – grössere Investitionen bedeutet. Deshalb suchten sie nach einem neuen Gastrokonzept, das weniger Umbauten und Kosten verursachte. Davon hörten die umtriebigen Szenekenner Giorgios Nemtsoudis und Bruno Huber. Sie schlugen den Eigentümern vor, die Chässtube als Bar zu betreiben. Da das Gebäude an der Archstrasse 2 im Inventar der schutzwürdigen Baudenkmäler von kommunaler Bedeutung figuriert, musste die Winterthurer Denkmalpflege den Bau vor dem bevorstehenden Gesamtumbau auf seine definitive Schutzwürdigkeit prüfen. Ein Gutachten kam zum Schluss, dass die Innenausstattung schutzwürdig sei, da sie für die Stadt Winterthur einen wichtigen Zeugen des Landistils und einer Gaststube aus den 1940er Jahren darstelle. Da man aber mit einer gesamten Unterschutzstellung die Wirtschaftlichkeit des Restaurants eingeschränkt hätte, sah die Denkmalpflege fast gänzlich davon ab.

Dennoch übergab der Leiter der Denkmalpflege Winterthur, Daniel Schneller, den Eigentümern und Bruno Huber das Gutachten mit dem Hinweis, dass es an ihnen liege, wie sie mit dem Bestehenden umgehen wollen. Huber war begeistert von der alten Substanz und wollte diese in Kombination mit zeitgenössischen Elementen in eine Szenebar verwandeln. Er verpflichtete sich freiwillig zu einer intensiveren und kostenspieligeren Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, denn er war überzeugt, dass in Winterthur wegen der Vielzahl bestehender Lokale nur eine Bar mit besonderer Ausstrahlung ein rentables Geschäft werden könne. Das ungewohnte Interieur mit Parkettboden, Täfer, verspielter Holzdecke und Kachelofen, aber auch der 50 Meter lange Balkon, der über sich drei Gebäudeseiten zieht, kam den Pächtern somit gelegen.

Das zweite Innenleben des Lokals

In der Gastroszene ist es üblich, dass ein Getränkelieferant etwas zum Interieur beisteuert. Ein bekanntes Beispiel sind Theken, die Bierbrauereien Gastrounternehmen zur Verfügung stellen. Auch bei der Archbar schlug ein Getränkeproduzent den zukünftigen Pächtern vor, die Theke zu stellen. Dieser fragte dafür das in Zürich ansässige Büro angelini design von Carlo Angelini und Fiona Leuzinger an. Der kreative Kopf der Firma, Carlo Angelini, war angetan von der ungewöhnlichen Aufgabe. Deshalb fragte er die Pächter, ob er nicht ein Konzept für das ganze Lokal im Erdgeschoss erarbeiten könne, anstatt nur die Theke zu entwerfen. Und so kam es auch bei diesem Schritt auf ungewöhnliche Weise zur Zusammenarbeit – von den Milchbauern über die Denkmalpflege, die Pächter, den Getränkeproduzenten zu den Zürcher Designern. Diese wollten mit dem Entwurf drei Dinge erreichen: dem dunklen, hölzernen Lokal Helligkeit und Leichtigkeit verleihen, die Länge des Raums betonen und dem etwas muffeligen Ambiente der ehemaligen Chässtube Zeitgeist einhauchen – ohne an die historische Substanz zu rühren. Deshalb zogen die Designer die Theke optisch durch die Wandunterteilung zwischen Bar und Lounge weiter und erzeugten so ein raumgreifendes und verbindendes Element von acht Metern Länge (darunter befindet sich im vorderen Teil immer noch die alte Theke). Weiter entwarfen sie für die gegenüber liegenden Fensternischen Sitzplätze mit langen, hohen Tischen, die aus filigranen Untergestellen bestehen, die zu-



AUSSENGRÜN #6021

Ganz gleich, welchen Code die Farbe trägt, die Ihrem Charakter am besten entspricht: Wir helfen Ihnen gerne, wenn es darum geht, Ihrem Alltag mit inspirierendem Grün noch mehr Leben einzuhauchen. Neben über 200 verschiedenen Pflanzen in allen möglichen Grün-Nuancen für den Innen- und Aussenbereich bieten wir Ihnen mit ebenso viel Freude fachkundige Beratung, individuelle Servicepakete und kostengünstige Mieten an. Eine grosse Auswahl verschiedenster Töpfe und Gefässe, welche die ästhetische Wirkung Ihrer Wunschpflanze auf ganz spezielle Art und Weise unterstreichen, runden unser Angebot ab.

hydroplant
Grün belebt.
044 942 93 93, www.hydroplant.ch

walder.wenger